

Der grösste Schatz

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Schulferien nähern sich. Die Vorfreude auf die freie Zeit beginnt sich auszubreiten.

In den Ferien kann man endlich die Dinge tun, was man sehr schätzt, für die man aber meist keine Zeit findet. Häufig geht es nicht einmal darum, etwas zu tun, sondern mit wem man die Zeit verbringt. Wenn Sie schon x-Mal gereist sind, dann sehnen Sie sich wahrscheinlich nicht danach, noch einen langen internationalen Flug zu unternehmen. Aber vielleicht denken Sie wie ich: Wichtig ist die Familie, dass sie zusammen ist, und dass sie etwas zusammen unternimmt. Dadurch vertiefen sich die Beziehungen. In den Ferien werden die Beziehungen in ei-

nem anderen Kontext erlebt. Man kann sich auch darüber enorm freuen, wenn andere grosse Freude haben. Es geht also darum zu erkennen, auch in den Ferien, was die grössten Schätze sind.

Das Reich Gottes und Gott werden häufig mit einem Schatz verglichen. Jesus macht diesen Vergleich zum Beispiel im Matthäus-Evangelium 13,44

«Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der im Acker vergraben war; den fand einer und vergrub ihn wieder. Und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.»

Vielleicht sind Sie mit mir einverstanden, dass wir heutzutage ein Problem mit Schätzen haben.

Wir rennen hinter etwas her, von dem wir denken, dass es das ultimativ Grösste und Beste wäre. Aber wir wissen nicht genau, was es ist. Manchmal sind wir wie auf einer Schatzsuche, die uns blind macht für die wahren Schätze, die uns ins Gesicht schauen. Das, was wichtig ist in unserem Leben, ist oft in unserer Nähe. Unser Problem ist häufig, dass wir die Schätze in unserem Leben verkennen, oder dass wir ihnen nicht die Zeit geben, die ihrem grossen Wert entspricht. Das verkennen eines grossen Schatzes, der schon da ist, ist ein wahres Dilemma heutzutage. Manchmal erkennen wir erst dann, was wertvoll ist, wenn es von uns weggenommen wird. Dann ist es zu spät.

Wenn wir zum Vergleich von Je-

sus zurückgehen, dann finden wir etwas Ähnliches. Kurz nachdem Jesus das Reich Gottes mit einem Schatz verglichen hatte, ging er nach Nazareth, in die Stadt, wo er aufgewachsen war. Und dort erkannten die Bewohner nicht, dass der Sohn Gottes, Jesus Christus, zu ihnen gekommen war. Sie sahen zwar Jesus mit ihren eigenen Augen, aber erkannten in Jesus keinen Schatz. Für sie war er nicht wertvoll. Ein grosser Schatz schaute ihnen ins Gesicht, aber sie erkannten ihn nicht. Im Gegenteil, sie lehnten ihn ab und verachteten ihn.

Gott ist wie ein versteckter Schatz. Aber nicht so versteckt, dass es unmöglich ist, ihn zu finden.

Gott offenbart sich uns. Er ist wie ein Schatz, den jemand findet. Er

lässt sich finden. Die Frage ist nicht: Wie viele Leute können ihn finden?

Alle können ihn finden!

Die Frage ist viel mehr, ob wir seinen unendlichen Wert erkennen, oder ob wir gleichgültig weiterlaufen und den grössten Schatz ungeachtet liegen lassen. Im Vergleich von Jesus wird das Reich Gottes wirklich erst dann gefunden, wenn es den richtigen Wert bekommt.

Der Finder ist voller Freude wegen seines Fundes. Er verkauft seinen ganzen Besitz, um den Acker zu kaufen, wo der Schatz ist. Das ist der höchste Wert!

Unsere Familie ist der wichtigste Schatz. In der Familie soll unsere Zeit und Aufmerksamkeit investiert werden. Aber ich bin überzeugt, dass dieser Schatz uns die Augen aufmacht, für den höchsten Schatz, für Gott und für seinen Sohn Jesus Christus.

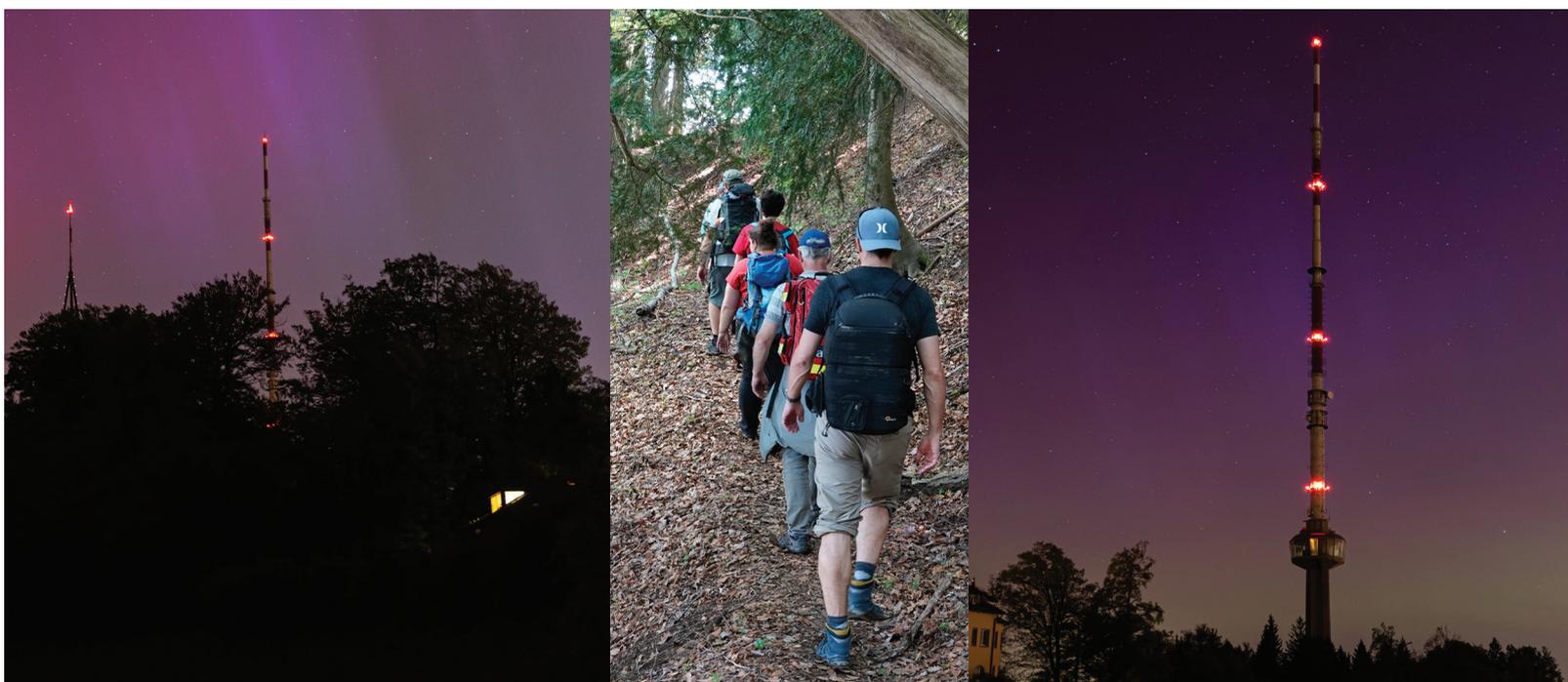
Die Bibel beschreibt sie mit ver-

trauten Namen: Vater, Sohn, Tochter, Bruder usw.

Und die Beziehung besteht aus Liebe. Das sind die Namen und die Verhältnisse, die zu einer Familie gehören. Das Bild für eine Vertrauens- und Liebesbeziehung mit Gott und mit Jesus Christus spielt sich vor unseren Augen ab, in unserer Familie. Sie kann wie ein Hinweis sein auf Gott. Diese tiefe Liebe für Mann, Frau, Sohn, Tochter, Mutter, Vater ist ein winzig kleiner, aber wichtiger Bruchteil der Liebe Gottes für jede und

jeden einzelnen von uns. Haben wir diesen Schatz schon entdeckt? Haben wir ihn übereilt verworfen? Haben wir ihn verkannt? Auch wenn wir ihn schon seit langem auf die Seite gelegt haben und alles von Gott vergessen haben, bleibt er der grösste Schatz, den wir haben. Er weiss das. Deshalb hat er Schätze in unser Leben gelegt, sodass wir ihn suchen. Und er lässt sich finden.

Pfr. Francesco Mordasini



Auffahrtslager 9.5.- 12.5.2024 auf dem Üetliberg

Am 9. Mai trafen sich 19 Kinder und 7 Leiter am Bahnhof Dielsdorf, um ins Lager auf dem Üetliberg zu reisen.

Um die Zeit der Reise zu verkürzen, bekamen die Kinder ein Rätsel um sich in die Geschichte von David einzustimmen. David wurde als einer von Isais Söhnen als König auserwählt und vom Propheten Samuel gesalbt, wie es im Gott gesagt hatte.

Beim Lagerhaus angekommen, bezogen wir die Zimmer. Das Küchenteam hat für uns ein feines Mittagessen gezaubert, welches

uns nach dem steilen und anstrengenden Aufstieg zum Lagerhaus, wieder stärkte. Am Nachmittag stellten wir das neue Zelt auf, wir schnitzten Steinschleudern, spielten oder waren einfach im Lagerhaus. Beim Eindunkeln wurde ein Geländespiel rund ums Haus mit Leuchtstäbchen und Funkgeräten veranstaltet.

Mit dem Thema David ging es am nächsten Tag weiter. Die Begegnung mit Goliath stand auf unserem Programm. David erlegte ohne Rüstung und nur mit einer Steinschleuder den Riesen, wel-

cher mit Spott und Rüstung ihm gegenüberstand. Mit einem Orientierungslauf machten wir uns auf die Suche nach der Ruine Friesenberg. Bei der Ruine angekommen, grillten wir Würste und genossen die wunderschöne Aussicht über Zürich. Bei der Ruine durften wir die Steinschleuder ausprobieren. Wir zielten auf Büchsen oder versuchten unser Glück mit einem Treffer auf einen Baum weiter entfernt. Die Wanderung nach Hause führte uns durch den dichten Wald, über Sumpf, Wurzeln und Steine.

Am Abend des zweiten Tages lag

Spannung in der Luft. Wir Leiter bereiteten einen Casinoabend vor. Mit viel Neugier und Verwunderung betraten die Kinder den Raum. Nach den Erklärungen der Spielregeln ging das Zocken los. Es wurde hoch gepokert und die Spannung war dem Zerreißen nah. Mit dem gewonnenen Geld konnte man sich das Dessert aufwerfen.

Am nächsten Tag nach dem Morgensport und dem Frühstück wurde draussen hinter dem Haus gesungen und der Geschichte vom David gelauscht.

Unsere angefangenen Bastelarbeiten wurden fertig gestellt und wer mochte, konnte noch einen Pfeilbogen mit Köcher herstellen. Am Nachmittag konnten wir unsere «Privatseilbahn» auf dem Üetliberg benutzen, die einige Leiter und Hilfsleiter am Morgen aufgestellt hatten. Das mulmige Gefühl oben zu stehen und weit nach unten zu sehen, begleitete uns bis zum Absprung. Doch schon bald spürte man den Adrenalinkick bei der gesicherten Abfahrt. Nach dem Abendessen und ei-

nem weiteren Geschichtsteil in welchem König Saul und Jonathan fielen, wurde David offiziell König über Israel. Nach dem Nachtspiel wanderten einige Kinder nach Sellenbüren, wo sie abgeholt wurden, da am Sonntag der Jugendsporttag stattfand.

So schnell kam der Sonntag näher und es hiess Abschied nehmen vom Üetliberg und vom Lagerleben. Noch vor dem Frühstück musste gepackt, aufgeräumt und geputzt werden. Dem Küchen-

team sei an dieser Stelle gedankt für die fürstliche Verköstigung in diesem Lager.

Am Bahnhof Dielsdorf wurden wir herzlich empfangen und es gab viel zu erzählen. Müde, glücklich, mit unserem Gepäck und Bastelarbeiten in den Händen machte sich jeder auf den Weg in sein Zuhause.

Danke für Eure Teilnahme und bis zum nächsten Lager.
Euer Lagerteam

Die Geschichten von König David sind in der Bibel zu finden (1. Samuel Kapitel 16. Vers 14 bis 2. Samuel Kapitel 7 Vers 29)

Was kam besonders heraus aus den Geschichten: Wir dürfen Gott vertrauen und uns von ihm führen lassen, denn er liebt uns, und begleitet uns auch durch Schwierigkeiten.



Kalender

Aktuelle Informationen und Onlinepredigten finden Sie auf unserer Webseite:
www.kirchedielsdorf.ch

Gottesdienste

Samstag 29. Juni, 19 Uhr

Abendgottesdienst
Pfarrer Francesco Mordasini
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: Dargebotene Hand (Telefonseelsorge)

Sonntag 7. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dagmar Rohrbach
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: Beat Richner Kantha Bopha Kinderspitäler in Cambodja

Sonntag 14. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Francesco Mordasini
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Samstag 20. Juli, 19 Uhr

Abendgottesdienst
Pfarrer Francesco Mordasini
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: EMD Italien

Sonntag 28. Juli, 10 Uhr

Regionalgottesdienst in Dielsdorf
Pfarrer Dagmar Rohrbach
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: Kirche Weltweit

Sonntag 4. August, 10 Uhr

Regionalgottesdienst in Steinmaur
Pfarrer Philipp Rüdiger
(Kein Gottesdienst in der ref. Kirche Dielsdorf)

Jeweils im Anschluss an die Gottesdienste in der ref. Kirche Dielsdorf sind alle zum Kirchenkaffee eingeladen

Jugendliche

Unti

Club 4
Mittwoch 3. Juli
13.30-15.30 Uhr

Im ref. Kirchgemeindehaus
Kontakt: Carolina Mordasini
Tel. 079 192 60 88

JuKi

Kontakt: Melanie Ewald
Tel. 079 587 41 92

Kolibri & Domino

Samstag 6. Juli, 10-13 Uhr

Im ref. Kirchgemeindehaus
Kontakt: Cornelia Pryde
Tel. 079 488 92 91

Kinder

Eltern-Kind-Singen

Jeden Freitag, ausser in den Schulferien, 9.30 - 11 Uhr
Für Eltern und Kinder (0-5 J.)
in der ref. Kirche.

Kontakt: Sara Flury
Tel. 079 380 61 78

Ökumenisches Kontaktkafi

Fiire mit de Chliine

Donnerstag 4. Juli, 9.30 Uhr
Grillieren bei der kath. Kirche

Kontakt: Alexa Marchetti
Tel. 044 853 18 29



Männerabend

Mittwoch 10. Juli
ab 18.30 Uhr
Input und Austausch bei einem gemeinsamen Essen im Pfarrgarten

Information und Anmeldung:
Pfr. Francesco Mordasini

Mittagsträff

Mittwoch 10. Juli, 12 Uhr
Alle sind zum gemeinsamen Zmittagessen willkommen.
Kostenbeitrag 5 Fr.
Im ref. Kirchgemeindehaus

Kaffeepause

Mittwoch 10. Juli
ab 14 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus



Kontakt

Homepage

www.kirchedielsdorf.ch

Pfarramt

Pfr. Dr. Francesco Mordasini
Wehntalerstrasse 19
8157 Dielsdorf
francesco.mordasini@kirchedielsdorf.ch
Tel. 079 872 34 10

Sekretariat

Karin Pauler
sekretariat@kirchedielsdorf.ch
Tel. 044 853 18 09
Di., Do., Fr., vormittags

Präsident der Kirchenpflege

Romano Perotto
romano.perotto@kirchedielsdorf.ch

Sigristin

Nicole Niederer
nicole.niederer@kirchedielsdorf.ch
Tel. 079 826 95 48

Katechetin

Carolina Mordasini
carolina.mordasini@kirchedielsdorf.ch
Tel. 079 192 60 88

Redaktionsteam

Francesco Mordasini
Marco Stühlinger
Lukas Albin
Romano Perotto
Karin Pauler



Copyright Bilder

Seite 1: pixabay
Seite 2: selbst erstellt
Seite 3: selbst erstellt
Seite 4: ref.Kirche & pixabay

Nächste Ausgabe der Lokalbeilage: 26. Juli 2024